

Börsenverein des Deutschen Buchhandels: Wettbewerb „Ohr liest mit“ 2009

„Stadt Land Fluss – spielt die Umwelt mit?“

Handlungskonzept für eine Hörspielwerkstatt in der Kategorie 2: Altersstufe 11 bis 16 Jahre

„Was glaubst du, Baghira“, fragte Mowgli, „haben die Regen uns vergessen, und werden sie niemals wiederkommen?“

„Das glaube ich nicht. Wir werden die Mohwa wieder in Blüte stehen sehen und das Rehkitz aufgetrieben vom jungen Gras. Komm mit mir zum Friedensfelsen, um zu hören, was es Neues gibt. Auf meinen Rücken, kleiner Bruder!“ (Aus: Rudyard Kipling: Das neue Dschungelbuch: „Wie Angst kam“. Quelle: Projekt Gutenberg)

„Das Dschungelbuch“ des britischen Autors Rudyard Kipling (Nobelpreis für Literatur 1907) ist einer der ganz großen Klassiker der Jugendliteratur. Seit ihrem Erscheinen im Jahre 1894 hat die Geschichtensammlung um den Menschenjungen Mowgli, der bei den Wölfen aufwuchs und die Sprachen und Gesetze des Dschungels erlernte, ihre Leser in den Bann geschlagen und sie von den Dschungeln des indischen Subkontinents träumen lassen. Die wenigen, die es nicht gelesen haben, kennen zumindest die Disney-Zeichentrickversion aus dem Jahre 1967.

Weitaus weniger bekannt, auch ernster und grausamer sind die fünf weiteren Mowgli-Geschichten aus dem zweiten oder „neuen“ Dschungelbuch, das Kipling 1895 veröffentlichte. Auch diese Geschichten kreisen um die grundlegenden Konflikte, die bereits im ersten Buch aufgezeigt werden: Konflikte zwischen Tatze und Gewehr; zwischen Dschungelgesetz und Menschenbrauch; kurz: zwischen Natur und Zivilisation. Am Ende wechselt Mowgli, zum Mann gereift, die Seiten: Der Herr der Dschungel wird Waldhüter im Dienste der englischen Regierung – und Familienvater.

Der Umwelt- und Lebensraum Dschungel spielt in allen Geschichten eine wichtige Rolle; seine spezifischen Gegebenheiten bestimmen das Denken und Handeln der Personen und machen Kiplings Geschichten so unverwechselbar. Dies ist der Grund, warum wir das „Dschungelbuch“ als literarischen Ausgangstext für das diesjährige „Ohr liest mit“-Wettbewerbsthema gewählt haben. Doch auch andere Jugendklassiker, wie z.B. Daniel Defoes „Robinson Crusoe“ und Jack Londons „Ruf

der Wildnis“ sowie neuere Bücher wie etwa Gary Paulsens „Wildnis“-Trilogie (Carlsen Verlag) spielen in charakteristischen Umwelten und sind ebenfalls gute Basistexte für eine Beschäftigung mit dem diesjährigen Thema. Die Anregungen, die wir für das Dschungelbuch geben, sind mit etwas Phantasie auch auf den hohen Norden Alaskas oder auf eine einsame Südseeinsel übertragbar!

Zwei belletristische Konzepte ... und ein Sachbuch-Seitenblick

In diesem Jahr haben Sie bei „Ohr liest mit“ für die Altersgruppe 11-16 die Qual der Wahl: Entweder entscheiden Sie sich für die hier vorgestellte belletristische Variante und entwickeln ein Hörspiel auf der Basis des „Dschungelbuches“ – in diesem Fall können Sie zwischen einem Kurzkonzept (A) und einem Langkonzept (B) wählen, je nach der Zeit, die Ihnen zur Verfügung steht. Möchten Sie alternativ eines der vielen hervorragenden Jugendsachbücher zum Thema Umwelt (auch: Tierschutz, Klimaschutz, Energieversorgung) als Basis für ein Hörspiel verwenden? In diesem Fall finden Sie in unserem Konzept für die Altersstufe 6-10 viele Hinweise, die sich leicht auf ein Sachbuch für Ihre Altersgruppe übertragen lassen.

Wie auch immer Sie sich entscheiden – wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit an Ihrem Hörspiel!

A: Hörspielkonzept lang: „Das dritte Dschungelbuch“

Kiplings Erzählungen sind 125 Jahre alt, und er würde vermutlich „seinen“ Dschungel und „sein“ Indien kaum wiedererkennen. Aus der britischen Kronkolonie wurde das unabhängige demokratische Indien, das sich zur Zeit zu einem der wichtigsten Wirtschaftsräume der globalisierten Welt entwickelt. Der Dschungel, in dem Mowgli und seine Freunde nichts fürchteten außer den Gewehren der (weißen) Menschen, wurde und wird an vielen Stellen abgeholzt und verwandelte sich in Ackerland oder unfruchtbare Steppe. Hinzu kommt die neue Angst vor dem Ausbleiben des Monsunregens – Symptom des globalen Klimawandels, dessen Auswirkungen auf den indischen Dschungel noch niemand absehen kann. Doch es gibt auch Entwicklungen, die Hoffnung machen: Neue wissenschaftliche Erkenntnisse führen zu einer neuen Wertschätzung des Umweltraums Dschungel; die Zahl der Schutzmaßnahmen auch internationaler Organisationen wächst.

Wie wäre es daher mit einer ganz neuen Geschichte um Mowgli und seine tierischen Freunde, mit einem dritten Dschungelbuch in Hörspielform?

Das hier vorgestellte Hörspielkonzept ist auch für den Einsatz in einer Projektwoche oder für eine mehrwöchige Unterrichtseinheit gut geeignet. Es wurde primär für den

Einsatz im Deutschunterricht entwickelt, kann aber auch im Sachkundeunterricht oder in interdisziplinären Projekten verwendet werden; je nach der Zeit, die Ihnen zur Verfügung steht, können Sie die Vertiefungsphase weglassen.

Von der Idee zum Hörspiel in 5 Schritten:

Schritt 1: Geschichtsstunde: Kipling und die ersten beiden Dschungelbücher

Schritt 2: Geschichtenstunde: Das dritte Dschungelbuch

Schritt 3: Vom Erzählen zum Hörspiel: Vorbereitungen

Schritt 4: Die Hörspielaufnahme(n)

Schritt 5: Fertig – schnell zur Post!

A Schritt 1: Geschichtsstunde: Kipling und die ersten beiden Dschungelbücher

Bevor die Klasse/die Gruppe ihre eigene moderne Dschungelbuchgeschichte entwickelt, sollte sie sich mit der Vorlage beschäftigen.

Zur Einstimmung können Sie eine kleine Reise nach Indien inszenieren: Landkarte aufhängen, indische Musik spielen, Räucherstäbchen abbrennen, ein paar getrocknete Mangoschnitze verteilen ...

Dann können Sie das Vorwissen der Kinder testen: Wer kennt das Dschungelbuch, wer hat es gelesen oder den Film gesehen, kennt jemand die Namen der Figuren? Weiß jemand, wer es geschrieben hat, wann es entstanden ist? Was wissen die Kinder über Indien, über den Dschungel etc.?

Hintergrundinformation:

Kipling hatte ein reales Vorbild für seinen Dschungel: die Wälder um die Stadt Seoni im zentralindischen Bundesstaat Madhya Pradesh. Allerdings hat er Seoni nie selbst besucht, sondern verließ sich auf die Aufzeichnungen eines britischen Kolonialbeamten namens Sterndale.

Anschließend folgt die Lektüre von Mowgli-Geschichten aus dem ersten und dem zweiten Dschungelbuch. Um Mowglis Geschichte von seiner Aufnahme in das Wolfsrudel bis zu seinem neuen Leben als Waldhüter und Familienvater abzudecken, bietet sich folgende Auswahl an:

Aus dem ersten Dschungelbuch:

Mowglis Brüder

Kaas Jagdtanz / auch: Kaa auf Jagd (diese Geschichte kann ggf. entfallen)

„Tiger – Tiger!“

Aus dem zweiten Dschungelbuch:

Die Dschungel los!

Der Frühlingslauf

Im Rukh

Die Kinder/Jugendlichen werden in sechs Gruppen aufgeteilt; jede Gruppe bekommt den Auftrag, die jeweilige Geschichte zu Hause zu lesen (ca. 35-40 Druckseiten). Zusätzlich erhält jeder innerhalb der Gruppen noch Spezialaufträge, d.h. sie sollen ein oder zwei (je nach Gruppengröße) der folgenden Punkte klären:

- Personen (WER tritt auf?)
- Ort (WO passiert es?)
- Handlung in einem Satz (WAS passiert?)
- Konflikt (WER gegen WEN?)
- Umweltraum Dschungel: Wie wird er beschrieben/charakterisiert?
- Dschungel: Welche Geräusche gibt es in dieser Geschichte?

In der nächsten Sitzung erzählen dann Gruppensprecher oder Zweiertteams ihre Geschichte vor dem Plenum nach (Zeitlimit setzen!). Die anderen Leser der jeweiligen Geschichte ergänzen das, was ihnen wichtig ist.

In einem Schaubild tragen die Gruppen während bzw. nach der Erzählung jeder Geschichte Informationen zu ihren „Spezialaufträgen“ zusammen: über die auftretenden Figuren, Orte und Handlungsstränge sowie über die wichtigsten Konflikte (Dschungeltiere – Tiger Shir-Khan; Mowglis Unterstützer– seine Feinde; Tiere – Dorfbewohner/Jäger; Machtkämpfe unter den Wölfen etc.) und Probleme (Schutz vor Feuer und Jägern, Futter finden, Misstrauen ...).

In einer Extraspalte werden Begriffe und Wörter gesammelt, mit denen Kipling den Dschungel beschreibt. Dies können Farben und Gerüche, aber auch Adjektive oder sprachliche Bilder sein.

Eine letzte Kategorie bilden die Geräusche des Dschungels, die natürlich auch praktisch geprobt werden können.

Tipp:

Sie können diese Nacherzähl- und Strukturierungsphase auch schon mit dem Mikrofon begleiten. Die Schüler können sich gegenseitig interviewen, Lieblingssätze und Tierschreie aufnehmen etc.

Großartig: Am Ende dieser Phase hat die Klasse nicht nur den größten Teil der beiden Dschungelbücher kennengelernt, sondern die Geschichten auch strukturell aufgearbeitet und eine wertvolle Faktensammlung zusammengetragen!

Anschließend folgt eine Diskussion. Fragen könnten sein:

- Welche der Geschichten findet ihr am spannendsten, und warum?
- Ist das Dschungelbuch ein Märchen, oder ist es möglich, dass ein Kind unter Wölfen aufwächst?
- Wenn es ein Märchen ist, hat es eine tiefere Bedeutung?
- Was für ein Ort ist Kiplings Dschungel, welche Gefühle lösen seine Beschreibungen bei euch aus?
- Könnt ihr nachvollziehen, warum Mowgli am Ende Waldhüter wird? Hat er die richtige Entscheidung getroffen?

Möglichkeiten zur Vertiefung:

Filmsequenzen aus dem Disney-Klassiker oder aus der Realverfilmung von Stephen Sommers (1999) zeigen.

Aktuelle Informationen über Indien und seine Dschungel besorgen; Geographische Lage, Klima, Tier- und Pflanzenwelt, Bedeutung des Monsuns, Umweltprobleme, Umweltschutzmaßnahmen (Tiger!).

Bei älteren Schülern zusätzlich: Kritische Beschäftigung mit Kiplings Biographie und der politischen und sozialen Situation in Indien zu seinen Lebzeiten; Begriffsklärung: Imperialismus, Kolonialismus.

A Schritt 2: Geschichtenstunde: Das dritte Dschungelbuch

Nach all der Vorbereitung und Beschäftigung mit Kiplings Geschichten ist es nun an der Zeit, eine spannende Geschichte für das Hörspiel „Das dritte Dschungelbuch“ zu entwickeln! Die einzigen Rahmenbedingungen: Die Geschichte soll im (oder am) Dschungel spielen und zeitlich **nach** dem Ende des zweiten Dschungelbuches (den Ereignissen, die in der Geschichte „Im Rukh“ erzählt werden), angesiedelt sein. Das Hörspiel kann also direkt an „Im Rukh“ anschließen oder zu einem beliebigen Zeitpunkt zwischen damals und heute spielen. Inhaltlich und personell gibt es keine Beschränkungen.

Die Schüler sammeln Ideen, entweder in freier Diskussion oder auf der Basis des Schaubildes aus Schritt 1. Mit dessen Hilfe können sie sich strukturiert über Ort, Personen, Konflikt etc. Gedanken machen und die möglichen Szenarien festhalten. Für alle Fälle, oder falls sie nicht genug Zeit haben, geben wir hier drei mögliche Szenarien vor:

Szenario 1: Der neue Herr des Waldes

Gisborne, Mowglis Vorgesetzter und Freund in der Forstverwaltung, muss nach England zurückkehren. Sein Nachfolger ist ein korrupter, gieriger Mann, der aus dem Holz und den Tieren des Waldes so viel Profit wie möglich schlagen will. Mowgli gerät in einen gefährlichen Konflikt mit ihm ...

Szenario 2: Wald in Gefahr!

Mowglis Enkel hat von seinem Großvater noch die Sprache der Tiere und viele Gesetze des Dschungels gelernt. Als die neue indische Regierung in großem Stil beginnt, Lizenzen an Holzfällerfirmen zu verkaufen, wenden sich die bedrohten Tiere des Dschungels hilfeschend an ihn ...

Szenario 3: Mowglis Erbin

Mowglis Enkel wanderte nach London aus und gründete dort eine Familie. Viele Jahre später, 2009, reist Mowglis Ur-Ur-Enkelin, eine junge Biologin, in den Dschungel, um dort die letzten Tiger zu studieren ...

Geschafft! Die Gruppe hat sich auf eine Geschichte geeinigt und sie in groben Zügen schriftlich fixiert. Nun tritt das Projekt in die nächste Phase: Vom Erzählen zum Hörspiel (bitte weiter bei Schritt 3, S.10)

B: Hörspielkonzept kurz: Die große Dürre

Diese Kurzvariante können Sie mit Ihrer Klasse/Gruppe in wenigen Sitzungen erarbeiten. Auch hier bildet das „Dschungelbuch“ die erzählerische Basis, jedoch fällt die Beschäftigung mit Mowglis Welt viel kürzer aus. Die dramatische Situation der Geschichte „Wie Angst kam“ (aus dem zweiten Dschungelbuch) ist der Aufhänger für das Hörspiel und wird von der Gruppe kreativ zu Ende erzählt.

Von der Idee zum Hörspiel in 5 Schritten:

Schritt 1: Einstimmung: Wie Mowgli in den Dschungel kam

Schritt 2: Zu Ende erzählen: Die große Dürre

Schritt 3: Vom Erzählen zum Hörspiel: Vorbereitungen

Schritt 4: Die Hörspielaufnahme(n)

Schritt 5: Fertig – schnell zur Post!

B Schritt 1: Einstimmung: Wie Mowgli in den Dschungel kam

Zur **atmosphärischen Einstimmung** können Sie auch hier mit Büchern, Räucherstäbchen, Musik etc. eine „Reise nach Indien“ inszenieren, wie im Langkonzept vorgeschlagen. Auch das Testen des Vorwissens über das Dschungelbuch können Sie wie im Langkonzept beschrieben durchführen. Die meisten werden wissen, dass Mowgli ein Menschenkind ist, das im Dschungel unter den Tieren aufwächst und dort viele Abenteuer erlebt. (Tipp: Schauen Sie sich nach Möglichkeit vorher noch einmal den Disneyfilm an; viele Kinder kennen die Mowgli-Geschichte in dieser Form, die an einigen Stellen von den Kipling-Geschichten abweicht ...).

Nachdem die Figur des Mowgli eingeführt ist, geht es los mit der **Textarbeit**.

Zum Einstieg in das Dschungelbuch lesen Sie laut, wenn möglich reihum oder mit verteilten Rollen, den ersten Teil der Geschichte „**Mowglis Brüder**“ (ca. 12 Druckseiten; als Kopien bereitstellen). In dieser Sequenz wird erzählt, wie Mowgli als Baby in das Wolfsrudel aufgenommen wird und wie er in den folgenden zehn Jahren von Balu und Baghira die Gesetze des Dschungels erlernt.

Den Rest der Erzählung, in der es zum Konflikt mit Shir-Khan kommt und an dessen Ende Mowgli zu dem Menschen geht, lassen Sie weg. Es reicht also, wenn Sie bis zu dem Satz lesen, der in der Übersetzung von Erika Engelmann so lautet:

„Und er wuchs und wurde stärker, wie ein Junge eben werden muss, der nicht weiß, was lernen heißt, und der auf der ganzen Welt an nichts weiter zu denken hat als an sein Essen.“

Nach dem Vorlesen machen Sie eine kurze Feedbackrunde: Gibt es Verständnisfragen, entspricht das Gelesene dem Vorwissen oder gibt es Unterschiede? Welche Bedeutung hat „das Gesetz“ im Dschungel?

Nun folgt eine Vertiefungsrunde (Kleingruppenarbeit mit Forschungsauftrag): Sie ernennen alle Mitglieder der Gruppe zu Forschern und verteilen diese oder ähnliche Aufträge:

Welche Informationen erhalten wir über den Dschungel? Ist „Dschungel“ gleichbedeutend mit „Regenwald“? Welche Tiere leben dort (Liste machen, Bilder im

Tierlexikon oder Internet suchen)? Ist es ein realer Dschungel, werden Ortsnamen genannt (*Tipp: ja: die Stadt Sioni/Seoni und der Wainganga-Fluss im zentralindischen Bundesstaat Madhya Pradesh*)? Können wir Mowglis Dschungel auf der Karte oder bei Google Earth finden? Wie sind die klimatischen Bedingungen im indischen Dschungel, wie wird er genutzt, wer lebt dort, gibt es Schutzgebiete wo finden wir Informationen darüber?

Die Intensität dieser Vertiefungsrunde richtet sich nach der Zeit, dem Vorwissen der Schüler (z.B. Behandlung Indiens oder des Klimawandels in anderen Fächern) und auch nach den zur Verfügung stehenden Recherchemöglichkeiten. Wenn Sie einen kleinen Handapparat mit passenden Büchern und Broschüren und/oder Zugang zum Internet haben, können Sie in kurzer Zeit erstaunlich viel über den indischen Dschungel herausfinden!

B Schritt 2: Zu Ende erzählen: Die große Dürre

Nachdem nun also die Figur des Mowgli sowie die Tiere und Lebensbedingungen des Dschungels bekannt sind, lesen Sie gemeinsam den Beginn der Geschichte „Wie Furcht kam“ aus dem zweiten (bzw. „neuen“) Dschungelbuch.

Die Geschichte behandelt ein Thema, das angesichts der Klimadebatte aktueller denn je ist: Dürre. Eindringlich und anschaulich beschreibt Kipling auf den ersten Seiten von „Wie Angst kam“ die Folgen des ausbleibenden Monsuns für Pflanzen, Tiere und Menschen: Wasser- und Nahrungsmangel, Abwanderung und Tod.

Die Tiere in Mowglis Dschungel reagieren auf die Katastrophe mit dem so genannten „Wasserfrieden“, d.h. während der Dürre darf an den wenigen noch verbleibenden Wasserstellen nicht gejagt werden. So kommt es, dass alle (Jagd- und Beutetiere) sich abends am Fluss treffen und miteinander sprechen.

Lesen Sie die Geschichte (Kopien) bis zu der Stelle, wo Mowgli fragt: „Was glaubst du, Baghira, haben die Regen uns vergessen, und werden sie niemals wiederkommen?“ Baghira antwortet darauf: „Das glaube ich nicht. Wir werden die Mohwa wieder in Blüte stehen sehen und das Rehkitz aufgetrieben vom jungen Gras. Komm mit mir zum Friedensfelsen, um zu hören, was es Neues gibt. Auf meinen Rücken, kleiner Bruder!“

Dies ist die Stelle, an der Ihre Gruppe die Geschichte weitererzählt und damit auch den Plot des Hörspiels erarbeitet.

Die Frage, die am Friedensfelsen diskutiert wird, lautet schlicht: Was können die Tiere tun, um sich zu retten? Diskutieren Sie daher (auf der Grundlage des Figuren-

Wissens aus „Mowglis Brüder“ und des Dschungel-Wissens aus der Forschungsrunde) mit der Gruppe: Welche Reden werden am Friedensfelden zu hören sein werden? Was werden die einzelnen Tiere sagen, was Mowgli – wird es kontroverse Vorschläge geben? Wird es Streit geben? Und welchen Entschluss werden die Tiere und Mowgli letztlich fällen, welche Maßnahmen ergreifen, um mit der Dürre umzugehen? Machen sie sich auf die Suche nach einer lebensfreundlicheren Umwelt oder bleiben sie, wo sie sind? Bitten sie die Menschen um Hilfe? Oder kommt vielleicht in letzter Minute doch noch der rettende Winterregen?

Während die Gruppe diskutiert, schreibt jemand alle Ideen stichwortartig mit (Flipchart oder Tafel). Möglicherweise entwickelt sich schon im ersten Durchlauf eine brauchbare Geschichte. Wenn es mehrere konkurrierende Vorschläge gibt, dient diese Ideensammlung dazu, in einem zweiten Durchlauf einen der Vorschläge auszuwählen.

Entwickeln Sie nun die gewählte Geschichte zunächst mündlich, wobei ein Mitglied der Gruppe Protokoll führt. Ermuntern Sie die Schüler, beim Ausspinnen der Geschichte ruhig auch schon probeweise „in der Rolle zu sprechen“ (z.B. der des schwarzen Panthers Baghira) und sich Gedanken über die akustische Umsetzbarkeit zu machen.

Geschafft! Sie haben nun Ihre Geschichte entwickelt und können das Protokoll als Grundlage für die Umsetzung nutzen.

Die nun folgenden Schritte 3-5 sind für beide Hörspielkonzepte identisch.

A/B Schritt 3: Vom Erzählen zum Hörspiel: Vorbereitungen

Aus der gemeinsam entwickelten Geschichte soll nun ein Hörspiel für den Wettbewerb „Ohr liest mit!“ werden! Das Ganze funktioniert wie ein Kinobesuch ohne Bilder. Die Geschichte wird mit einem beliebigen Aufnahmegerät aufgezeichnet, eventuell nachbearbeitet und als fertiges Hörstück von maximal 7 Minuten Länge an den Börsenverein des Deutschen Buchhandels geschickt.

Was ist ein Hörspiel?

Für das Hörspiel typisch ist die lebendige Erzählung einer phantastischen oder auch realen Geschichte. Auf viele verschiedenen Rollen und Stimmen verteilt, wird die Geschichte stimmungsvoll gespielt. Oft gibt es auch einen Erzähler oder eine Erzählerin, um der Geschichte einen erklärenden Rahmen zu geben. Hinzu kommen

Geräusche und Musik; sie begleiten die literarischen Figuren und verstärken die Stimmung. Erst dieses Zusammenspiel von Wort, Klang, Musik und auch Stille macht das akustische Theater so richtig phantastisch, und die gelungene Kombination all dieser Elemente ergibt ein stimmungsvolles Schauspiel für die Ohren.

Ein Hörspiel ... ist ein Spiel mit dem Hören!

Die wichtigsten Teil-Schritte:

3.1. Die Geschichte aus der Erzählwerkstatt hörspielgerecht aufschreiben

Ähnlich wie ein Theaterstück braucht auch ein Hörspiel ein Manuskript. Zunächst werden die Rollen festgelegt und bestimmte Entscheidungen gefällt: Wer spielt mit, welche Figuren treten auf? Brauchen wir zusätzlich einen Erzähler/eine Erzählerin? Sollen die Namen der Mitwirkenden am Anfang oder am Ende genannt werden? Dann werden die Sätze auf die Rollen aufgeteilt und in Dialogform notiert.

Tipp:

Einfache und unkompliziert geschriebene Sätze erleichtern das spätere Aussprechen. Dabei ist es schön, viele verschiedene Stimmen zu hören und die Dialoge lebendig zu halten!

Nicht vergessen: Das Manuskript sollte auch schon genau vermerken, an welchen Stellen welche Geräusche/welche Musik verwendet werden soll.

3.1.1. Der Anfang ...

Der erste Satz lautet genau wie der Titel des Wettbewerbes: „Stadt Land Fluss – spielt die Umwelt mit?“

Dann folgt der Titel, den die Kinder für ihr Hörspiel gefunden haben, und der Name der Klasse und der Schule bzw. der Gruppe, die das Hörspiel geschrieben hat, sowie das Entstehungsjahr. Und dann geht es los ...

3.1.2. ... und das Ende!

Im Abspann werden alle Namen der Mitwirkenden und ihre Rolle oder Aufgabe in der Hörspielproduktion genannt.

3.2. Die Rollen und Aufgaben klar verteilen

Ähnlich wie am Theater oder beim Film gibt es auch beim Hörspiel nicht nur Arbeit für die Schauspieler/Sprecher, sondern noch viele, viele andere Aufgaben, die vor den Aufnahmen klar verteilt werden sollten:

Wer spricht welche Rolle? Wer erzeugt welches Geräusch? Wer sorgt dafür, dass alle Mitmachenden die Texte haben? Wer macht die An- und die Abmoderation, nennt die Kinder, die bei dem Hörstück mitgewirkt haben? Wer besorgt das Mikro? Wer besorgt das Aufnahmegerät? Wer übernimmt vor der Aufnahme noch einmal das Fehler-Lesen? Wer macht die Aufnahme? Wer kontrolliert sie? Wer sagt, ob die eine oder der andere sich verlesen haben? Wer stellt den Beitrag fertig? Wer bringt die CD oder Kassette zur Post?

Eine übersichtliche Liste kann hier Wunder wirken!

3.3. Einen Zeitplan erstellen

Damit alle kreativen Köpfe wissen, wer bis wann was vorbereitet haben muss, ist es hilfreich, einen Zeitplan zu erstellen. Erst die sichere Probe, dann die Aufnahme, dann das eventuelle Schneiden des Beitrags im Gerät oder am Computer, eventuell sogar eine öffentliche Vorführung?

Achtung: Der Einsendeschluss für „Ohr liest mit“ ist der 22. Mai 2009!

3.4. Geräusche ausdenken

Sprache ist wichtig, aber so richtig lebendig wirkt ein Hörspiel erst durch Musik und Geräusche. Egal, ob sie leise im Hintergrund oder laut und präsent sind, von CD übernommen oder selber erzeugt – diese zusätzlichen Audio-Signale verstärken die Stimmung und geben mehr dem Ganzen mehr Lebendigkeit.

Die Geräusche und Musik sollten im Manuskript vermerkt werden.

Welche Tiere kann man mit der Stimme nachmachen, welche mit Musikinstrumenten oder anderen Hilfsmitteln (z.B. Verzerrung mit Hilfe von Effektgeräten oder -programmen)?

Wie erzeugt man das Geräusch von Tropenregen? Wie klingt eine Dschungelnacht? Braucht das Hörspiel Hintergrundmusik, kann die Gruppe diese selber machen (wer spielt ein Instrument?) oder nimmt sie fertige Musikstücke? Welche Musik eignet sich als Hintergrundmusik, welche nicht?

Für den unwahrscheinlichen Fall, dass die Gruppe keine Geräusche findet, empfehlen wir Musik- und Plattenläden. Es gibt fertig aufgenommene spezielle Geräusch-CDs zu kaufen bzw. zum Ausleihen in der Bücherei. Und auch im Internet gibt es regelrechte „Fundgruben“ für Töne und Geräusche (s. Anhang).

3.5. Sprechen und Hörspielen üben

Das Sprechen eines Hörspiels ist wie das Schauspielen auf der Theaterbühne oder im Film. Es vermittelt nicht nur Information, sondern bringt auch eine Stimmung oder ein Gefühl zum Ausdruck. Das Gefühl kann man leider nicht vom Zettel ablesen, sondern muss es spielen. In einem Moment kann man traurig, im nächsten schon wieder glücklich und aufgeregt klingen. Alles eine Sache der Übung! Zuerst überlegt jeder und jede in aller Ruhe, welche Stimme seine oder ihre Rolle hat: Ist sie laut oder leise, schnell oder langsam, freundlich oder böse? Ist die Grundstimme erst einmal gefunden, kann man damit spielen und sie durch Lautstärke, Betonung, Rhythmik und Stimmlage variieren.

A/B Schritt 4: Die Hörspielaufnahmen

Nach all den Vorbereitungen wird es langsam ernst. Nun rücken technische Überlegungen in den Vordergrund:

Welches Aufnahmegerät?

Bei der Auswahl der Aufnahmegeräte sind keine Grenzen gesetzt. Die wenigsten werden einen MiniDisk-Rekorder und ein Mikrofon zur Verfügung haben. Der gute alte Kassettenrekorder tut es ebenso wie ein Diktiergerät oder die Aufnahmefunktion in einem Handy. Für den Wettbewerb ist es lediglich wichtig, einen gut hörbaren Beitrag zu bekommen – egal, ob auf CD, Kassette oder MP3.

Wie wollen wir aufnehmen?

Die Rollen sind geübt und die Geräusche sind gesammelt. Nun ist die Frage, ob die Geräusche in der echten Reihenfolge direkt in das Gesprochene aufgenommen werden sollen oder ob alles getrennt aufgezeichnet und später im Computer mit einem Schnittprogramm zusammengefügt wird. Beides hat Vor- und Nachteile und die Entscheidung hängt auch von der technischen Ausstattung und dem vorhandenen Know-how ab.

Die gleichzeitige Aufnahme von Sprache, Geräusch und Musik zeigt direkt, wie alles zusammenpasst, und die Nachbearbeitung entfällt. Allerdings muss bei Versprechern oder anderen Fehlern ALLES neu zusammen eingespielt werden.

Das separate Aufnehmen von Sprache und Geräuschen hat den Vorteil, dass alles getrennt erneuert werden kann. Um die einzelnen Elemente dann zusammenzufügen, bleibt das Überspielen von Band auf Band oder der Zusammenschnitt mit einem Computerschneideprogramm. Viele neuere

Computermodelle besitzen schon kleine sogenannte Audioschnittprogramme. Ein empfehlenswertes Schnittprogramm ist „Audacity“. Umsonst und kostenfrei kann man die Software unter www.audacity.de herunterladen.

Während der Aufnahme

Ist der Akku aufgeladen, das Mikrofon angeschaltet, sind Türen und Fenster geschlossen (wegen der Nebengeräusche!)? Super, dann mal los!

Es ist sinnvoll, vor der „richtigen“ Aufnahme auch die Proben mit aufzunehmen, damit man merkt, wo die Geschichte hakt, wo man noch mehr Töne unterbringen könnte oder wo dieses oder jenes noch ein wenig holprig klingt. Besser etwas zu viel aufnehmen, als dass am Ende der entscheidende Teil des Satzes fehlt!

Manche Aufnahmegeräte bieten den Vorteil eines Kopfhöreranschlusses, über den sich das Aufgenommene parallel abhören lässt. Da kann man auch kontrollieren, ob das Signal zu laut ist und vielleicht unangenehm scheppert. In diesem Fall einfach das Signal niedriger pegeln oder alternativ das Mikro etwas weiter weg halten.

Weitere Tipps und Tricks zum Mikrofonsprechen und Aufnehmen finden Sie auf www.ohrliestmit.de!

Nach der Aufnahme: Kontrolle

Um sicher zu gehen, dass die Aufnahme gelungen ist, empfehlen wir eine Kontrollrunde. So können Fehler direkt beseitigt und Aufnahmen erneuert werden. Die nachträgliche Kontrolle eignet sich auch, um zu laute und zu leise Passagen ausfindig zu machen und gegebenenfalls erneut aufzunehmen.

A/B Schritt 5: Fertig – schnell zur Post!

Herzlichen Glückwunsch zum fertigen Hörspiel! Die Jury des Wettbewerbs „Ohr liest mit“ wartet gespannt auf frischen „Hörstoff“. Ob auf Kassette, CD, MP3-Datei – solange es abspielbar ist, freut sich die Jury über jede Einsendung.

Hier noch einmal die Adresse:

Börsenverein des Deutschen Buchhandels

„Ohr liest mit“

Großer Hirschgraben 17–21

60311 Frankfurt am Main

oder per E-Mail: mitmachen@ohrliestmit.de

Wichtig: Bitte keine Originalmitschnitte, sondern nur Kopien versenden! Und natürlich den ausgefüllten Anmeldebogen mit der Kontaktadresse nicht vergessen.

VIEL ERFOLG!

Anhang

Literatur:

Gesamtausgaben der beiden Dschungelbücher:

„Die Dschungelbücher“, Boje Verlag 2008. € 39,95. ISBN 3-414-82166-4

„Das Dschungelbuch – Gesamtausgabe“, cbj Verlag 2007. € 39,95. ISBN 3-570-13296-X

Einzelausgaben:

Das erste „Dschungelbuch“ von Rudyard Kipling ist als Taschenbuch in verschiedenen Übersetzungen u.a. bei dtv, Reclam, Fischer und Bertelsmann (Omnibus) erschienen.

Das „Neue Dschungelbuch“ von Rudyard Kipling ist zur Zeit leider nicht als Taschenbuch-Einzelausgabe lieferbar. Die in diesem Konzept erwähnten Geschichten finden Sie in den Gesamtausgaben oder auch in einer älteren Übersetzung online beim Projekt Gutenberg:

<http://gutenberg.spiegel.de/index.php?id=19&autorid=322>

Verflimungen:

Das Dschungelbuch. Zeichentrickfilm. Regie: Wolfgang Reithermann. Walt Disney Studios, USA 1967

Das Dschungelbuch. Realspielfilm. Regie: Stephen Sommers. Warner Bros., USA 1994.

Ergänzende Literatur:

Joachim K. Bautze: Das koloniale Indien. Photographien von 1855 bis 1910. Fackelträger Verlag, 2007. € 49,95. ISBN 3-7716-4347-3

Philippe Godard: Wir leben in Indien. (Reihe „Kinder der Welt“), Knesebeck Verlag o.J. € 11,95. ISBN 3-89660-387-6

Axel Gomille: Mein Dschungelbuch. Begegnungen mit Indiens wilden Tieren. Franck-Kosmos Verlag, 2008. € 24,95. ISBN 3-440-11239-X

Indien. Eine Bilderreise. National Geographic Deutschland, 2008. € 29,95. ISBN 3-86690-076-7

Tierparadiese unserer Erde. Bd.1: Regenwälder. Bertelsmann Lexikon Verlag, 2008. € 19,95. ISBN 3-577-07701-8

Noch mehr Buchempfehlungen auf www.ohrliestmit.de

Literatur zum Thema Hörspiel:

"3, 2, 1 on Air!" Ein Handbuch für junge RadiomacherInnen

Hrsg.: School's Out!-Radio. Kopaed Verlag, München, 2006. 60 Seiten, € 9,00. ISBN 3-938028-45-9

Einige wichtige Links für Hörspielgeräusche und Schnittprogramme:

www.mediamanual.at

www.laermwerkstatt.de

www.soundarchiv.com

www.hoerspielbox.de

www.mediaculture-online.de

www.audacity.de